

Sportplatz-Streit: ALK nimmt Kritik an Bach zurück und sagt „sorry“

Schneidhain. Die ALK rudert im Streit darüber, ob Schneidhains Ortsvorsteher Hans-Jürgen Bach (CDU) dem Ortsbeirat Informationen zur geplanten Sportplatzbebauung bewusst vorenthalten hat (wir berichteten), zurück. Die Aktionsgemeinschaft bedauere, so heißt es in einer Mitteilung, dass durch einen früheren Presseartikel Taunus-Zeitung vom 21. März 2012

ein entsprechender Eindruck entstanden sein könnte.

Hintergrund des Einlenkens der ALK ist die Wortmeldung des Schneidhainer Bürgers Oskar Schmitt in der jüngsten Sitzung des Ortsbeirates. Der Sprecher der Bürgerinitiative „Chance für Schneidhain“ hatte hier mitgeteilt, dass er es gewesen sei, der die betreffenden

Informationen bei Investor Ten Brinke eingeholt und anschließend im privaten Gespräch an Ortsvorsteher Bach weitergegeben habe. Bach selbst hatte nach den öffentlich geäußerten Vorwürfen der ALK einen Anwalt hinzugezogen.

Kein Jota abrücken will die Aktionsgemeinschaft derweil von ihrem Nein zur finanziellen Unterstüt-

zung der Schneidhainer „Kinder(t)räume“ durch die Stadt. Zwar unterstütze die ALK, so heißt es in der Mitteilung, aktiv die Pläne zum Ausbau des U3-Betreuungsangebotes der Stadt und sei auch dafür, mit kirchlichen und gemeinnützigen Trägern Gespräche über die Vergrößerung des U3-Angebots zu führen. Die Festlegung auf den pri-

vaten Anbieter „Kinder(t)räume“ und dessen maßgebliche Förderung über öffentliche Mittel sei jedoch mit der ALK nicht zu machen.

„Unsere Angebote, den Antrag im Ortsbeirat dahingehend zu ändern, auf die namentliche Nennung eines einzigen privaten Anbieters zu verzichten und die Beschleunigung des laufenden Verfahrens un-

ter Einbeziehung mehrerer Anbieter und Standorte zu beantragen, wurde abgelehnt“, bedauerte ALK-Ortsbeiratsmitglied Gilbert Schulz-Schomburgk. Die ALK dringe weiter darauf, das laufende Verfahren zu beschleunigen und ein optimales Betreuungsangebot zu erreichen unter Berücksichtigung aller Optionen. sj